

## **Alfred-Müller-Preis für die Erforschung von Hirntumoren ausgeschrieben**

**Das Deutsche Krebsforschungszentrum und die Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft Ernst & Young schreiben gemeinsam den mit 10.000 Euro dotierten Alfred-Müller-Preis 2011 für eine herausragende wissenschaftliche Arbeit auf dem Gebiet der Neuroonkologie aus.**

Mit dem Alfred-Müller-Preis sollen vielversprechende junge Wissenschaftler im Alter von bis zu 40 Jahren ausgezeichnet werden, die in den beiden zurückliegenden Jahren einen richtungsweisenden Beitrag auf dem Gebiet der Neuroonkologie veröffentlicht haben. Berücksichtigt werden wissenschaftliche Arbeiten aus der Bundesrepublik Deutschland, Österreich oder der Schweiz. Der Schwerpunkt soll auf dem erfolgreichen Transfer von Forschungsergebnissen in mögliche klinische Anwendungen liegen. Es können mehrere Arbeiten gebündelt werden, wenn diese inhaltlich zusammenhängen. Bei einer einzelnen Veröffentlichung mit mehreren Autoren wird darum gebeten, den Beitrag des Kandidaten bzw. der Kandidatin an der Publikation darzulegen.

Vorschläge für den Preisträger bzw. die Preisträgerin können vom wissenschaftlichen Leiter der Heimatinstitution bis zum 30. Juni 2011 eingereicht werden. Sie sollen je ein Exemplar der Arbeit(en), einen knappen Lebenslauf, ein Publikationsverzeichnis der letzten fünf Jahre unter Angabe der Impact-Faktoren sowie zwei Empfehlungsschreiben von ausgewiesenen Wissenschaftlern enthalten. Sie sind per E-Mail an den Vorstandsvorsitzenden des Deutschen Krebsforschungszentrums, Prof. Dr. Otmar D. Wiestler, zu schicken (O.Wiestler@dkfz.de).

Die Auswahl der preiswürdigsten Arbeiten erfolgt durch ein Gremium von Fachgutachtern. Der Preis wird im Rahmen der Veranstaltung „Entrepreneur des Jahres“ überreicht. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Alfred Müller war viele Jahre Vorstandsmitglied der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft Ernst & Young GmbH. In dieser Funktion hat er vor allem die Fokussierung des Unternehmens auf die Life-Science-Branche vorangetrieben und dabei auch stets die Grundlagenforschung aktiv unterstützt und ihre Bedeutung für die Entwicklung neuer Therapien hervorgehoben. Er erkrankte im Jahre 2008 an einem Gehirntumor und erlag seiner Krankheit im gleichen Jahr. Ernst & Young und das Deutsche Krebsforschungszentrum wollen mit dem „Alfred-Müller-Preis“ Preis dauerhaft an ihn erinnern.

Das Deutsche Krebsforschungszentrum (DKFZ) ist mit mehr als 2.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die größte biomedizinische Forschungseinrichtung in Deutschland. Über 1000 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler erforschen im DKFZ, wie Krebs entsteht, erfassen Krebsrisikofaktoren und suchen nach neuen Strategien, die verhindern, dass Menschen an Krebs erkranken. Sie entwickeln neue Ansätze, mit denen Tumoren präziser diagnostiziert und Krebspatienten erfolgreicher behandelt werden können. Daneben klären die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Krebsinformationsdienstes (KID) Betroffene, Angehörige und interessierte Bürger über die Volkskrankheit Krebs auf. Das Zentrum wird zu 90 Prozent vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und zu 10 Prozent vom Land Baden-Württemberg finanziert und ist Mitglied in der Helmholtz-Gemeinschaft deutscher Forschungszentren.

Diese Pressemitteilung ist abrufbar unter [www.dkfz.de/pressemitteilungen](http://www.dkfz.de/pressemitteilungen)

### **Kontakt:**

Dr. Stefanie Seltmann

Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Deutsches Krebsforschungszentrum  
Im Neuenheimer Feld 280  
D-69120 Heidelberg  
T: +49 6221 42 2854  
F: +49 6221 42 2968  
[presse@dkfz.de](mailto:presse@dkfz.de)